

# Hausgottesdienst am 2. Sonntag im Jahreskreis, Lj. B, 17.01.2021



Foto: Peter Weidemann - in: [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de)

## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Mitchristen!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):*

*Sa, 16.01. 18:00 Uhr MF in Maßbach*

*So, 17.01. 08:30 Uhr MF in Rothhausen*

*08:30 Uhr WGF in Thundoref*

*10:00 Uhr WGF in Poppenlauer*

*10:00 Uhr MF in Volkershausen*

*10:00 Uhr WGF in Weichtungen*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen (Gemeindegesang ist allerdings z.Zt. nicht gestattet). Die Maske muss derzeit während des ganzen Gottesdienstes getragen werden.*

*Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 2. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden ein Angebot.*

*Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.*

*Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin sehr intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden, weshalb das Treffen mit weiteren Personen derzeit unterbleiben sollte (aktuell darf eine weitere Person, die nicht zum eigenen Hausstand gehört, dabei sein).*

## Eröffnung

Wir sind mit dem 2. Sonntag im Jahreskreis angekommen in unserem Alltag nach der weihnachtlichen Festzeit und feiern miteinander Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A:** Amen.

Gott, der mit Jesus Christus Menschen neugierig für seine Botschaft gemacht hat, er ist mitten unter uns! **A:** Amen.

## Gotteslob Nr. 543,1+4 Wohl denen, die da wandeln

<https://www.youtube.com/watch?v=sDL8ut6Q9uc>

1. Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit. / Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen, / sind stets bei ihm in Gnad.

4. Lehr mich den Weg zum Leben, / führ mich nach deinem Wort, / so will ich Zeugnis geben / von dir, mein Heil und Hort. / Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, / dass ich dein Wort festhalte, / von Herzen fürchte dich.

## Hinführung

Gehört haben wir wahrscheinlich schon alle davon, vielleicht haben es auch manche von uns erlebt und erinnern sich mit einem wohligen Gänsehautgefühl daran - ich meine die Liebe auf den ersten Blick. Zwei Menschen sind vom ersten Moment an voneinander fasziniert, können und wollen nicht mehr voneinander lassen, sind neugierig geworden aufeinander, auf die Lebenswelt des anderen, darauf, wie er bzw. sie näherhin so ist. Es gibt einfach Begegnungen, die für ein ganzes Leben von ausschlaggebender Bedeutung sind - und es in eine neue Richtung bringen.

In Lesung und Evangelium erfahren wir eher so etwas wie ‚Liebe auf das erste Wort‘. Gott spricht den jungen Samuel im Schlaf an - und die Jünger des Johannes fühlen sich von Jesus angesprochen und auf Anhieb fasziniert. Sie und viele andere nach ihnen hörten, ließen sich in Dienst nehmen, richteten konsequent ihr Leben an der gehörten und erlebten Botschaft aus - und werden so zur Anfrage an uns, wie es mit unserer Nachfolge aussieht, mit unserer Liebe zu dem, der jeden von uns persönlich angesprochen und berufen hat in Taufe und Firmung.

## Kyrie

Herr Jesus Christus, wie die Jünger damals rufst du uns heute in deine Liebe, in deine Nachfolge - Tag für Tag, immer wieder, unser ganzes Leben. Wir rufen zu dir:

### Gotteslob Nr. 155 Kyrie eleison

<https://www.youtube.com/watch?v=UntsW6C7gUE>

1. Kyrie, eleison. Kyrie, eleison. Kyrie, eleison.
2. Christe, eleison. Christe, eleison. Christe, eleison.
3. Kyrie, eleison. Kyrie, eleison. Kyrie, eleison.

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme sich unserer Schwachheit an. Er lasse den Willen, auf ihn zu hören, uns in seine Nähe einladen zu lassen, in uns reifen und für unser Leben tragfähig werden. **A:** Amen.  
Ehre sei Gott in der Höhe!

### Gotteslob Nr. 389,1+4 Dass du mich einstimmen lässt

<https://www.youtube.com/watch?v=Zv5-WSTnrcM>

Kv: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere. / Das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; großer König, Lob sei dir und Ehre!

1. Herr, du kennst meinen Weg, / und du führst mich die Bahn, / und du führst mich den Weg durch die Wüste. / - KV: ...
4. Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die Bahn, / deine Liebe zu verkünden. / - KV: ...

## Gebet

Wir wollen beten:

Gott, unser Vater! Durch deinen Sohn Jesus Christus berufst du uns zu Zeugen deiner Nähe. Lass uns dein Wort verstehen und danach handeln. Stärke uns, dass wir ihn weiterschenken, der im Wort der Heiligen Schrift für uns gegenwärtig ist: Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und für uns da ist in Ewigkeit. **A:** Amen.

## Lesung

## 1 Sam 3,3b-10.19

Lesung aus dem ersten Buch Samuel:

In jenen Tagen schlief der junge Samuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr den Samuel, und Samuel antwortete: „Hier bin ich.“ Dann lief er zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen!“ Da ging er und legte sich wieder schlafen.

Der Herr rief noch einmal: „Samuel!“ Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!“ Samuel kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.

Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: „Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört.“ Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder.

Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel!“ Und Samuel antwortete: „Rede, denn dein Diener hört.“

Samuel wuchs heran, und der Herr war mit ihm und ließ alles in Erfüllung gehen, was Samuel ankündigte.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

### **Gotteslob Nr. 448,1-4 Herr, gib uns Mut zum Hören**

[https://www.youtube.com/watch?v=IxkrSeX\\_Y-w](https://www.youtube.com/watch?v=IxkrSeX_Y-w)

1. Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst. /  
Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.
2. Herr, gib uns Mut zum Dienen, wo's heute nötig ist. /  
Wir danken dir, dass du dann bei uns bist..
3. Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum Ruhn. /  
Wir danken dir: Du willst uns Gutes tun.
4. Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn. /  
Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern.

### **Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 174,3**

## Evangelium

## Joh 1,35-42

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: „Seht, das Lamm Gottes!“ Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: „Was sucht ihr?“ Sie sagten zu ihm: „Rabbi“ - das heißt übersetzt: Meister -, „wo wohnst du?“ Er sagte zu ihnen: „Kommt und seht!“ Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: „Wir haben den Messias gefunden“ - das heißt übersetzt: Christus - der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen“ - das bedeutet: Petrus, Fels.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus!

*Halleluja wiederholen*

## Lesepredigt

Zwei Sätze vor dem Beginn unserer heutigen Lesung aus dem 1. Buch Samuel im Ersten Testament heißt es dort: „In jenen Tagen waren Worte des Herrn selten; Visionen waren nicht häufig.“ Man ging - auch Samuel und der Priester Eli, dessen Schüler er gewissermaßen war - seinen Alltagsgeschäften nach, auch im Tempel. Das kennen wir - den Alltag mit seinen ganz normalen Aufgaben und mehr oder weniger großen Problemen, meist anstrengend genug, da sind Überraschungen eher nicht willkommen. Dann wieder gibt es Zeiten, da sehnen wir uns fast nach Veränderung, nach Unterbrechung, vielleicht sogar nach neuen Herausforderungen. Vielleicht entsteht da sogar so etwas wie eine Vision. Samuel war ein Jugendlicher, den seine Mutter, wie sie versprochen hatte, weil ihr Kinderwunsch lange unerfüllt blieb, schon früh dem Dienst im Heiligtum in Schilo geweiht hatte. Mit einer eigenen, freiwilligen Entscheidung hatte das also nichts zu tun. Aber gerade er ist, der im Schlaf angesprochen wird - und erst überhaupt nicht begreift, was los ist. Wie auch, wir lesen ja die Be-

gründung: „Samuel kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.“ Er denkt, dass der alte Eli etwas von ihm will und geht zu ihm. Doch der verneint. Noch zweimal wiederholt sich diese Anrufung - bis Eli zu ahnen beginnt, dass es wohl Gott selbst sein müsse, der etwas von Samuel will - und ihm einen Rat gibt, was er erwidern soll.

So kommt es bei der vierten Anrufung zur Antwort und einem ersten Auftrag durch Gott - und Gott war zeitlebens mit ihm. Samuel ist immerhin der, der Saul zum ersten König von Israel salben sollte und später David. Die Form der Berufung des jungen Samuel erinnert uns vielleicht an Elia am Horeb im 1. Buch der Könige: Da war Gott nicht im heftigen Sturm, nicht im folgenden Erdbeben, nicht im Feuer - sondern erst im sanften, leisen Säuseln. Aus dem heraus vernimmt er die Stimme Gottes - und nach Rede und Antwort bekommt er einen neuen Auftrag. Auch gleichsam drei Ansätze - das ist die Zahl der Vollendung, des Schöpferischen - bis Gott und Mensch wirklich in Beziehung treten.

Da mögen wir an das Sprichwort denken: „Gut Ding will Weile haben!“ Gott ist nicht der, der in unser Leben hineinpoltert, wenn er etwas von uns will, wenn er uns in Anspruch nehmen will. Er kommt nicht in einer gewaltigen, umstürzenden Vision. Dennoch bedeutet seine Berufung eine Unterbrechung des Alltags, häufig genug einen Neubeginn, eine Neuausrichtung des Lebens. Es gibt eine Fülle solcher Berufungsgeschichten in der Bibel. Und es sind immer Menschen des Alltags, Menschen aus alltäglichen, gängigen Berufen - wie z.B. im Fall des Propheten Amos, eines Maulbeerfeigenzüchters, oder eben Samuels, eines jugendlichen Tempeldieners - wir würden heute sagen: Ministranten, oder eines Petrus und Co, ihres Zeichens Fischer, oder eines Paulus, seines Zeichens Zeltmacher von Beruf.

Auch aus unserem heutigen Evangelium erfahren wir eher Unspektakuläres - außer vielleicht die von Johannes auf Jesus hinweisenden Worte: „Seht, das Lamm Gottes!“, als dieser, wie es heißt, vorüberging. Seine Taufe war am Tag zuvor. Demnach hielt Jesus sich zumindest eine Weile in der Nähe von Johannes auf. Zwei der Johannes-Jünger werden aufmerksam, folgen einfach Jesus. Dieser bemerkt das, dreht sich um, fragt schlicht: „Was sucht ihr?“ Und die beiden - vielleicht etwas verlegen, vielleicht sich ertappt fühlend, vielleicht selbst nicht recht wissend, was sie

eigentlich wollten - antworten mit einer Gegenfrage: „ Rabbi/Meister, wo wohnst du?“ Jesu knappe Antwort: „Kommt und seht!“ Es heißt: „Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm.“ Wir erfahren nicht, wie Jugendliche vielleicht sagen würden, was da ‚in der Junggesellenbude abging‘, worüber sie sich unterhalten haben, was die beiden Neugierigen da gesehen haben, was sie wohl beeindruckt, fasziniert haben mag. Aber ihre Überzeugung ist gereift, den Messias gefunden zu haben - und das sagen sie weiter, der eine seinem Bruder Simon, den er zu Jesus bringt. Und der ihn überrascht mit den Worten: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen.“ - was ‚Fels‘ bedeutet. Soweit haben wir heute gehört. Weitere Jüngerberufungen am Tag darauf folgen, wie weiter zu lesen ist.

„Kommt und seht!“ Drei Worte, die das Leben verändert haben. Drei Worte, die für neue Perspektiven gesorgt haben. Drei Worte, die eine Einladung waren. Drei Worte, deren Befolgung Nachdenken ausgelöst haben. Drei Worte, die zu einer unglaublichen Erkenntnis verhalfen. Drei Worte: „Kommt und seht!“ Diese beiden Jünger haben in ihrem Alltag das Wunderbare und den Alltag des Wunderbaren entdeckt. Es gab etwas, das sie begeistert hat. Es gab etwas, was sie nicht schweigen ließ, wovon sie weitererzählen mussten. Und es ging weiter: Simon wird nicht mit einer Frage konfrontiert, sondern mit einer Zusage: „Du sollst Kephas heißen!“ Was auch immer das in diesem Moment für ihn bedeutet haben mag - wahrscheinlich überhaupt nicht abschätzbar. Nur das haben sie alle miteinander erlebt: Berufung verändert. Sie verändert Identität und Selbst-erleben. Ein Fischer wird zum Felsen - auch wenn das Zeit brauchte.

Was wollen wir heute von Jesus? Was wird er wohl mit uns wollen? Bekommen wir als seine Kirche heute noch mehr als ein müdes Lächeln, wenn wir sagen und anbieten: „Kommt und seht!“? Wie ‚attraktiv‘ sind wir als diejenigen, die sich nach ihm ‚Christen‘, ‚Gesalbte‘ nennen? Als - Entschuldigung für den anbietenden Ausdruck - wie ‚sexy‘ wird Kirche von unserer postmodernen Gesellschaft heute erlebt? Was haben wir tatsächlich zu ‚bieten‘?

Vielleicht erleben wir z.Zt. mit Papst Franziskus als dem aktuellen ‚Kephas‘ ja tatsächlich zumindest einen kleinen Neuaufbruch? Ihm ist immerhin „eine verbeulte Kirche lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu



klammern, krank ist.“ Das hat er in seinem ersten Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ („Freude des Evangeliums“) so formuliert. Und hat bisher schon einige Zeichen gesetzt, die weltweit Aufmerksamkeit geweckt haben - für eine Kirche, die neu und anders im Gespräch sein will, die wieder will, dass die Einladung „Kommt und seht!“ nicht folgenlos bleibt. Dafür gibt es sicher kein Patentrezept - aber es sollte uns wichtig genug sein, darüber nachzudenken und miteinander zu reden, wie uns das auch vor Ort wieder besser gelingen kann - hier in unserer Familie, in unserem Ort, in unserer Pfarreiengemeinschaft im Lauertal und darüber hinaus. Möge uns Gottes Geist dazu gute und fruchtbare Wege zeigen und uns Ohren, Augen und Herz dafür öffnen. Amen.

*(Christof Bärhausen)*

## **Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken**

### **Gotteslob Nr. 835,1-3 Wer glaubt, ist nie allein**

[https://www.youtube.com/watch?v=9rBsRS\\_Wjxo](https://www.youtube.com/watch?v=9rBsRS_Wjxo)

*KV:* Wer glaubt, ist nie allein! / Du, Herr, wirst mit uns sein, /  
mit deiner Kraft, die Leben schafft. / Wer glaubt, ist nie allein! /

1. Du bist Jesus, der Sohn Gottes, allen Menschen bist du nah. /  
Zur Freundschaft lädst du uns ein, / Leben in Fülle willst du uns sein /  
in Zeit und Ewigkeit! / - *KV:* ...

2. Du rufst Petrus, deinen Jünger, einen Felsen, der uns trägt: /  
Als Fischer, als Menschenhirt, / führe zusammen, was sich verirrt, /  
in Zeit und Ewigkeit! / - *KV:* ...

3. Du willst Menschen, die dir folgen auf dem Weg, der Liebe heißt. /  
Bleib bei uns mit deinem Geist, / Zukunft und Hoffnung er uns verheißt /  
in Zeit und Ewigkeit! / - *KV:* ...

## Lobpreis

*Kehrvers:* (GL 38,1 - singen oder sprechen)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Guter Gott, wir danken dir, denn du nimmst dich deines Volkes an,  
du bist in seiner Mitte gegenwärtig und stehst ihm bei, wenn es in Not ist.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Zu allen Zeiten bestellst du Hirten, die deinem Volk vorangehen,  
Propheten, die ihm dein Wort verkünden,  
und Priester, die deinen Namen heiligen.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Jesus von Nazaret hast du gesandt,  
um dir das Herz deines Volkes aufs Neue zuzuwenden.  
Er war der Gute Hirte, der das Leben für die Seinen hingab.  
Er hat Männer und Frauen in seine Nachfolge gerufen,  
damit sie wie er die Frohe Botschaft vom Reich Gottes verkünden.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Auch heute berufst du Menschen,  
die deine Güte und Liebe den Menschen bekannt machen,  
deinen Dienst an den Kleinen und Schwachen weiterführen  
und dein Volk leiten.

Dafür danken wir dir und singen wir dir mit allen Heiligen zum Lob:

## Gotteslob Nr. 392,1+5 Lobe den Herren

<https://www.youtube.com/watch?v=sggXplgFDjk>

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, / lob ihn, o Seele,  
vereint mit den himmlischen Chören. / Kommet zuhauf, Psalter und Harfe,  
wacht auf, / lasset den Lobgesang hören!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Lob ihn mit allen,  
die seine Verheißung bekamen. / Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja  
nicht. / Lob ihn in Ewigkeit! Amen..

## **Fürbitten**

Zu Jesus Christus, dem Lamm Gottes, beten wir voll Vertrauen:

- Für alle, die auf Christus hinweisen, die Begegnung mit ihm ermöglichen, und für die, die ihn auf ihre ganz eigene Weise finden.

Für alle, die sich schwertun, die Stimme Gottes in ihrem Leben aus den vielen Stimmen tagaus-tagein herauszuhören und das Richtige zu tun.

- Für alle, die Mut brauchen, um das laut zu sagen, was sie von der Botschaft des Evangeliums begriffen haben.

- Für alle, die um eine Lebensentscheidung ringen, um einer geistliche Berufung oder um die Berufung zu Ehe und Familie.

- Für alle, die gastfreundlich sind und offen, deren Lebensstil von ihren Überzeugungen erzählt.

- Für alle, die darauf vertrauen, dass vor Gott jeder seine eigene Geschichte hat und einzigartig ist.

- Für alle, deren Glaubensstärke anderen Kraft gibt.

- Für alle, die in den Kirchen anderer Konfessionen als überzeugte Christen leben.

- Für alle unsere lieben Verstorbenen, die wir in deiner Nähe glauben.

## **Vaterunser**

Um all das und in unseren ganz persönlichen Anliegen und in denen, die die Welt gerade bewegen, beten wir zu Gott mit den Worten, die sein Gesalbter, Jesus Christus, uns anvertraut hat: Vaterunser ...

## **Friedensgruß**

Hoffnung auf Frieden bewegt weltweit die Menschen - und dennoch sind wir oft so weit davon entfernt - in unserer großen und auch kleinen Welt. So bitten wir: Herr, Jesus Christus, sei du unser Friede, und bewege die Herzen aller zu Frieden und Bereitschaft zur Versöhnung.

Er, unser Friede, sei mit uns!

## **Gotteslob Nr. 841,1-3 Wo Menschen sich vergessen**

<https://www.youtube.com/watch?v=25ZZoeSXHg0>

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen,  
ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter  
uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu begin-  
nen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde  
unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter  
uns.

3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen,  
ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter  
uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

### **Meditation**

Gib uns Ohren, die deine Stimme hören,  
die auch das Unbequeme und die Not der Menschen nicht überhören,  
die aber verschlossen sind für das Böse und alles lieblose Geschwätz.  
Ohren, die deinen Ruf vernehmen.

Gib uns Augen, die sehen, was nötig ist,  
die hindurchschauen durch das Vordergründige,  
die das Kleine und Unscheinbare nicht übersehen.  
Augen, unter deren Blick sich andere wohlfühlen.

Gib uns einen Mund, der deine Wege bezeugt,  
der heilende Worte spricht und Anvertrautes bewahrt,  
dem alles Verletzende und Zerstörende fremd ist.  
Einen Mund, der einlädt zu dir.

Gib uns ein Herz, in dem dein Geist wohnt,  
das Wärme schenkt und reich ist an Vergebung,  
das Freude und Leid der Mitmenschen teilt.  
Ein Herz, das Güte und Liebe ausstrahlt,  
und das uns antreibt, dir zu folgen.

*(Helene Renner)*

## Schlussgebet

Wir wollen zum Schluss beten:

Herr und Bruder Jesus Christus! Du hast uns eingeladen in deine Nähe, du hast uns dein Wort, deine Botschaft gesagt, du hast uns berufen, dich zu bezeugen mit unserem Leben. Begleite uns durch deinen Tag, begleite uns durch die neue Woche, in der wir uns neu bewähren können als das, was wir seit unserer Taufe sind: Menschen deines Namens, deine Jüngerringen und Jünger, deine Schwestern und Brüder. **A:** Amen.

## Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende sich uns in Liebe zu und schenke uns sein Heil.

So segne uns der dreieinige Gott:

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

## Gotteslob Nr. 403,1-3 Nun danket all und bringet Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=aLLBfkI1jxU>

1. Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, / dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldet.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, / der seine Wunder überall / und große Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn / und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in Meerestiefen hin.

---

*Texte, Anregungen aus: [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com)*

*Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*